

Bildungskonferenz 2022 in Remscheid – Kulturelle Bildung und BNE

Zukunft in Remscheid kreativ und nachhaltig gestalten

Nachdem pandemiebedingt die letzte Bildungskonferenz 2020 digital und im Jahr 2021 gar nicht stattfand, hat der Arbeitskreis es gewagt, dieses Mal wieder analog einzuladen, was insgesamt sehr gut aufgenommen wurde, auch wenn mit spontanen Änderungen bezüglich Hygienevorschriften und Teilnehmerzahl gerechnet werden musste.

Durch die Kombination der Themen Kulturelle Bildung und BNE erweiterte sich der Kreis der Einzuladenden, die Kapazität der Räumlichkeit war aber nicht größer als bisher. Die Personenanzahl wurde durch das Online-Anmeldeformular auf 90 begrenzt, teilgenommen haben einschließlich Planungsteam und Referent*innen 53 Personen.

Der Ablauf sah folgendermaßen aus:

- 16:30 Ankommen, Einchecken
- 17:00 Begrüßung durch Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz
- 17:05 Impuls vortrag „Zusammenspiel Kulturelle Bildung und BNE!?” von Bianca Bennemann, Projektreferentin Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE)
- 17:35 Pitches der Workshop-Anbieter*innen
- 17:50 Pause mit Imbiss und Auswahl der Arbeitsgruppen
- 18:15 Arbeitsgruppen
- 19:30 Sammlung/Präsentation der Ergebnisse
- 20:00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Diese Workshops/Arbeitsgruppen wurden angeboten:

1. FreiVersum – ein Medienexperiment

Interkulturelle und partizipative Projekte mit jungen Menschen in unserer Stadt
Susann Kuwan, Nachhaltigkeitsmanagerin der Stadt Remscheid und Marcel Haupt, Künstlerischer Leiter von #5630 – das sind WIR in Remscheid e.V.

2. Sag Bescheid, wenn's fertig ist!

Gemeinwohlorientierte Möglichkeitsräume
Andrea Staudt, Gemeinwohlmanagerin Urbane Nachbarschaft Honsberg gGmbH und Eva Zimmerbeutel, Designerin und Mitgründerin der Kulturwerkstatt Ins Blaue e.V.

3. Stadt entdecken, Stadt gestalten:

Mit Kultureller Bildung und Kunstprojekten quer durch Wuppertal

Dr. Uta Atzpodien, Dramaturgin, Autorin, Mitglied bei freies netz werk Kultur in Wuppertal

4. Upcycling, Urban Gardening und Klimawandel-Infoabende

Nachhaltige Entwicklung und kulturelle Bildung im Bereich Weiterbildung

Alfons Ströter, Beauftragter für Nachhaltigkeit im Kommunalen Bildungszentrum der Stadt Remscheid und Kai Schreiber, freier Autor

5. Mit Künsten öffnen wir Türen zu neuen Welten

(Inter-)Kulturelle Bildung im Kulturkindergarten Wuppertal

Jeanne Knoke, Theaterwissenschaftlerin, Mitarbeiterin im Kulturkindergarten

Die Konferenz konnte mit geringen Verschiebungen im zeitlich geplanten Rahmen gehalten werden, die vergleichsweise geringe Teilnehmerzahl erlaubte eine intensive Gruppenarbeit.

Per Online-Formular wurde ein Feedback erbeten, welches von etwa einem Drittel der Teilnehmer*innen gegeben wurde. Zusammengefasst ergab sich folgendes Bild:

Der äußere zeitliche Rahmen wurde überwiegend als „gerade richtig“ eingestuft, also die Dauer insgesamt sowie der einzelnen Elemente, die Anfangszeit. Die inhaltliche Auswahl der Workshops wurde mit 4,5 von 6 Punkten überwiegend positiv bewertet, die Attraktivität und Durchführung der jeweils besuchten Workshops kam zu jeweils etwa 50% gut bzw. recht gut weg.

Bei den offen zu beantwortenden Fragen überwog die positive Herausstellung der neu geknüpften oder wiederbelebten Kontakte, der neu gewonnenen Kenntnisse und Impulse. Weiterführende Aktivitäten und Kooperationen wurden angekündigt. Diese Ergebnisse entsprechen den Erwartungen. Inwieweit die Ankündigungen sinnvoll umgesetzt werden, kann sicher nicht in allen Fällen erfasst und festgehalten werden.

Die geäußerte Kritik bezog sich meist darauf, dass es nicht möglich war, alle Workshopinhalte kennenzulernen, auf den Impulsvortrag, die Dauer der Ergebnispräsentationen und die Tatsache, dass nicht alle Workshops von Remscheider Anbietenden abgedeckt wurden. Gelobt wurden die Organisation, Moderation, das Catering und die Atmosphäre. Häufig wurde genannt, dass man sich auf das nächste Mal freue, gespannt sei und wieder eingeladen werden wolle.

Das Planungsteam ist sich einig, dass die Kombination der beiden Handlungsfelder den Zeitgeist getroffen hat und dass die Bewusstmachung der Bedeutung beider Felder sowie ihrer Überschneidung gelungen ist. Ziel der Veranstaltung war neben dieser Bewusstmachung auch die Möglichkeit zur Vernetzung, was ebenfalls als erreicht angesehen wird. Durch die Erweiterung um Referent*innen nicht nur aus Remscheid konnten neue Impulse gesetzt werden, der viel gepriesene Blick über den Tellerrand wurde so ermöglicht.